

Inhalt

Danksagung	9
Vorwort	12
Abkürzungen	16
Einführung	17

I. Teil

Prolegomena

1. Kapitel: Terminologische Klärungen	29
a) Die Bedeutung des philosophischen Begriffs „Phänomenologie“	29
b) Unterschiedliche Ansätze zur Phänomenologie	45
c) Theologische Relevanz des philosophischen Begriffs	62
2. Kapitel: Piero Coda: Biographisch-theologischer Hintergrund	83
a) Ursprung: Philosophie und Theologie	83
b) Begegnung mit Chiara Lubich und dem Charisma der Fokolar-Bewegung	89
c) Die theologische Relevanz des Charismas	96
d) „Gesù Abbandonato“ – „Jesus der Verlassene“ und die dreifaltige Einheit bei Chiara Lubich	111

II. Teil

Trinitarische Ontologie *versus* trinitarische Phänomenologie. Untersuchung zur trinitarischen Ontologie bei Piero Coda als Brücke zur Trinitarischen Phänomenologie

1. Kapitel: Entstehung des Projektes „Trinitarische Ontologie“: Die <i>Trilogie</i> ..	125
a) „Il non-essere nell'amore come libertà“ – „Das Nicht-Sein in der Liebe als Freiheit“: ein <i>positivum</i> der immanenten und offenbarten Trinität in: <i>Evento pasquale. Trinità e storia</i> (1984)	125
a) „Concentrazione cristica“ des Glaubens an die Dreifaltigkeit	132

β) Jesus der Verlassene <i>ist</i> die Offenbarung der <i>Agápe</i> -Identität der Dreifaltigkeit	140
γ) „ <i>Dio stesso è in Sé dialogo</i> “. Theo-logie als <i>diá-lógos</i>	151
δ) Von der „ <i>ontologia trinitaria intra-soggettiva</i> “ zur „ <i>ontologia trinitaria inter-soggettiva</i> “ als proleptische Ontologie. Entscheidende Wende	156
b) Theologisch-trinitarische Wiederentdeckung Hegels: <i>Il negativo e la Trinità. Ipotesi su Hegel</i> (1987)	180
c) Der hermeneutische Schlüssel zur Trinitätslehre bei Sergej Bulgakov: <i>L'altro di Dio. Rivelazione e kenosi in Sergej Bulgakov</i> (1998)	238
2. Kapitel: Die Trinität als <i>prius ontologicum</i>	274
a) Der Sinn des Seins ist die Liebe	274
b) Trinitarische Freiheit <i>des</i> Seins und <i>im</i> Sein	286
c) Die Gegenseitigkeit der Liebe zwischen Vater, Sohn und Heiligem Geist. Eine christlich-existentielle Frage	298
3. Kapitel: Das trinitarische Sich-geschehen-lassen	304
a) Die trinitarische passive und aktive Form der Seinsmitteilung	304
b) Jesus der Verlassene: Ontologischer Ausdruck der Liebesgegenseitigkeit	313
c) Jesus der Christus: Logos des Vaters – Logos des Menschen	324
4. Kapitel: Jesus der Christus: Menschliches Gesicht der göttlichen Dreifaltigkeit: <i>Il Logos e il Nulla</i> (2003)	334
a) Der Logos und das Nichts: Begegnung der Andersheiten als Begegnung der Oppositionen und die Relevanz des $\varepsilon\xi$ für die trinitarische Ontologie in dia-logischer Perspektive	334
b) Die Selbstinklusion des Vaters und des Geistes im Ereignis des Sohnes. Der Logos, das Nichts und die Freiheit	345
c) Die Mystik: Das Hineingenommenwerden des Menschen in die Trinität als seine Identifizierung mit dem trinitarischen Leben in Jesus	365

5. Kapitel: Ergebnisse und Zwischenbilanz	381
a) Das Reziprozitätsprinzip: Die trinitarische Identität des Heiligen Geistes als relational-personale Reziprozität in <i>Dalla Trinità</i> (2011)	381
b) Zwischenbilanz: Philosophie, Theologie, Mystik: Trinitarische Ontologie <i>versus</i> trinitarische Phänomenologie?	392
 III. Teil	
Reale und relationale trinitarische Phänomenologie der Intersubjektivität und Interpersonalität	
1. Kapitel: Präliminarien	409
a) Ontologie <i>und</i> Phänomenologie	409
b) Die Gegebenheit Gottes in der Offenbarung als Urphänomen. Darlegung der mit der Gegebenheit zusammenhängenden Begriffe	423
2. Kapitel: Ansatz von oben: Das innertrinitarische Sich-Geben	434
a) Die Unterschiedenheit der trinitarischen Personen als personal-subjektiver Identitätsausdruck	434
α) Das Ich des Vaters und das Ich des Sohnes	449
β) Das Ich des Heiligen Geistes: Unterschied zur Perspektive Heribert Mühlens	456
b) Die reziproke Perzeption der intersubjektiven und interpersonalen Erscheinung	462
α) Die intersubjektive und interpersonale Ich-Du-Relation zwischen Vater und Sohn als reziproke Perzeption	466
β) Der Heilige Geist als Ich und Wir in der perzeptiven Relation zu persönlich-personalem Du und Ihr des Vaters und des Sohnes	469
c) Aufstellung der These	471
3. Kapitel: Ansatz von unten: Die Trinitätswelt in der Offenbarung	479
a) Die Offenbarung des Gottesnamens als relational-phänomenale Selbstobjektivierung: „Ich bin der ‚Ich-bin-da‘“	479
b) Göttlich-menschlich: Begegnung der Welten	488
c) Vereinigung der Welten: Die Inkarnation als innerweltliches Werden der trinitarischen Intersubjektivität und Interpersonalität	496

4. Kapitel: Die Trinitätswelt während des österlichen Ereignisses	515
a) Die Eucharistie als erscheinende Einheit von Übergabe und Hingabe in der Phänomenalität der Exposition und Position	515
b) Kreuzesverlassenheit und Tod als real-phänomenales Moment der trinitarischen Intersubjektivität und Interpersonalität	525
c) Mario Imperatori: Das „offene Grab“ als fundamentalphänomenologische These. Auferstehung und Himmelfahrt: Menschlich-trinitarische Phänomenalität	533
Eröffnung	544
a) Allgemeines	544
b) Rückblick	545
c) Eröffnung als Aus-blick	548
Nachwort	
Die Habilitationsschrift von Eduard Prenga: Vicenzo Di Pilato im Gespräch mit Piero Coda	555

Anhänge

Piero Coda	
Biographische Tafel	569
<i>Wichtige biographische Daten und Veröffentlichungen</i>	569
<i>Mit Chiara Lubich in seiner Tätigkeit als theologischer Berater</i>	569
<i>Wissenschaftliche und akademische Tätigkeit</i>	570
Häufig verwendete bzw. angewandte Begriffe	572
Literaturverzeichnis	576
Quellentexte	576
Sekundärliteratur	578
<i>Exegetische und bibeltheologische Literatur</i>	578
<i>Werke der Kirchenväter und des Mittelalters</i>	580
<i>Philosophische Literatur</i>	581
<i>Mystische, fundamentaltheologische und dogmatische Literatur</i>	586
<i>Schriften des kirchlichen Lehramtes</i>	590
<i>Allgemeine Literatur</i>	590